

Die Hand des Greises schwankte, als er das Papier nahm; einige Minuten starrte er in das Schreiben, dann legte er es auf den Tisch, und seine Stimme war fast tonlos, als er sagte:

„Lisbeth, die Kinder sind unsrer Martha Vermächtnis, es sind unsre Enkel.“

Im nächsten Augenblicke ruhte der Knabe am Herzen seines Großvaters, und die einsame Träne, die langsam über die Wange des Greises schlich und auf die gefalteten Hände des Knaben tropfte, kündete auch ihm beredter als Worte, daß seine Hoffnungen ihn nicht getäuscht, daß das letzte Gebet seiner seligen Mutter erfüllt sei, und er und sein Schwesterchen nun wieder Elternherzen und eine schöne, sonnenhelle Heimat hätten.

—◆— Sprüche. ◆—

Von Friedr. Güll.

Auf jede Rede wieder Gegenrede:
O, mach dir diese Kunst nicht eigen!
Wort wider Wort entfacht nur neu die Fehde,
Und Frieden endlich macht nur — Schweigen.

Mutlosigkeit ist schlimm, doch Übermut noch schlimmer,
Untüchtig machen sie zu Rat und Tat dich immer.
Drum, soll der rechte Mut im Leben dich begleiten,
Laß von der Demut dich auf allen Wegen leiten.

Wie die Knaben einst gespielt,
Werden sie als Männer schalten,
Und wer hoch im Scherz gezielt,
Wird im Ernst noch höher halten.

